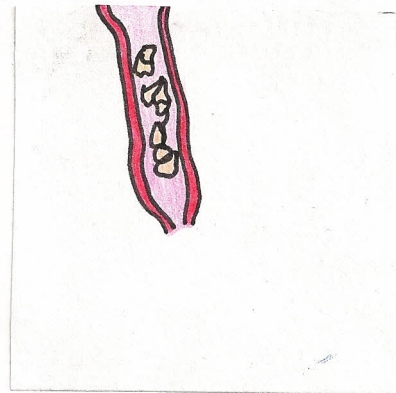


Der Weg des Käsebrötchens

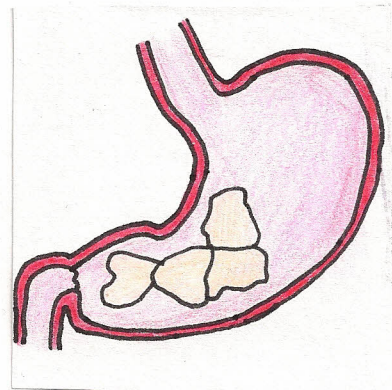
Im Mund wird das Käsebrötchen durch die Zunge und durch die Zähne zerkleinert. Dann macht die Speichel die Nahrung gleitfähig und bereitet sie damit für den Weitertransport durch die Speiseröhre vor. Und die Stärke wird zu Zucker zerlegt.



Der von der Speiseröhre produzierte Schleim macht dabei das Käsebrötchen noch gleitfähiger, sodass das Käsebrötchen reibungslos in den Magen rutschen kann.

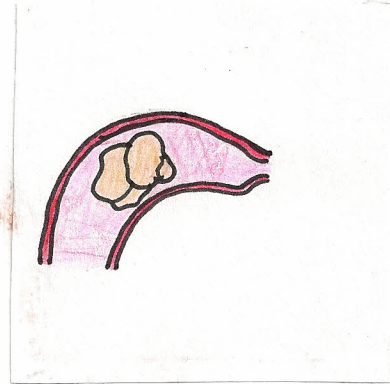


Der Körper speichert und desinfiziert nicht nur im Magen, sondern beginnt dort auch mit der Verdauung. Dazu wird von den Hauptzellen das Enzym Pepsin gebildet, das die über die Nahrung aufgenommenen Eiweiße in verdauliche Stücke spaltet.

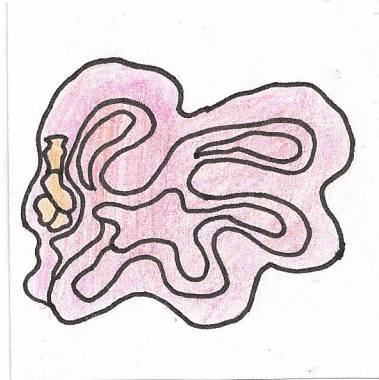


Dort münden beide Gänge der Bauchspeicheldrüse (Ductus pancreaticus und Ductus pancreaticus accessorius) und der Gallengang in den Zwölffingerdarm.

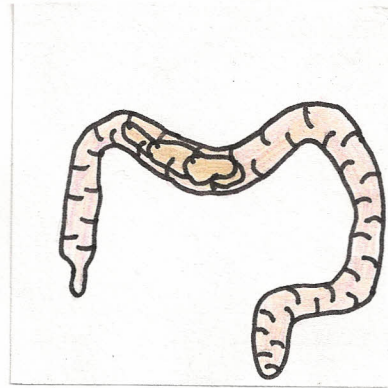
Durch diese Gänge gelangen Gallenflüssigkeit und die Verdauungsenzyme der Bauchspeicheldrüse in den Darm, die nötige sind, um die Nahrung zu verdauen und aufzunehmen.



Im Dünndarm findet demzufolge die Resorption der Nährstoffbausteine statt. Nachdem die Nährstoffe (Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße) in ihre Einzelbestandteile zerlegt wurden, werden diese über die Dünndarmzotten ins Blut und in die Lymphe resorbiert.



Der Dickdarm ist der Schwerstarbeiter des Körpers. Seine Aufgabe ist es, dem noch flüssigen Speisebrei, der aus Magen und Dünndarm kommt, Salze und besonders Wasser zu entziehen.



Über die Speiseröhre gelangt die vorzerkleinerte Nahrung in den Magen und später in den Darm, wo sie dann durch Proteine und Enzyme weiter verarbeitet wird. Die Nährstoffe, die sich darin befinden, werden ins Blut weitergegeben. Alle Abfallstoffe hingegen befördert der Darm durch Enddarm und After wieder nach draußen.

